

Ing. Karl Leeder, Prof., Hofrat
Forstdirektor a. D.
Wien 7., Zeismannbrunnengasse 4

U. b. b.

Küdfendungen: Wien 1, Stallburggasse 4, 4. Stod.

Vereinsnachrichten

des

Oesterreichischen Reichsforstvereines in Wien

zugleich Nachrichtenblatt des Forstvereines für Niederösterreich und Wien, des Forstvereines für Oberösterreich und Salzburg, des Steiermärkischen Forstvereines, des Kärntner Forstvereines, des Forstvereines für Tirol und Vorarlberg, des Burgenländischen Forstvereines und des Absolventenvereines deutscher Forstwirte der Hochschule für Bodenkultur.

Herausgeber, Eigentümer und Verlag: Oesterreichischer Reichsforstverein in Wien I. Stallburggasse 4, 4. Stod. / Postsparkassen-Konto A-37-517. / für die Schriftleitung verantwortlich: Hofrat i. R. Ing. Emil Ulzer, Wien 2., Bäcklinstraße 88.

86. Vereinsjahr. 20. November 1937. folge 7.

Inhalt: Bericht über die Lehrwanderungen des Oesterreichischen Reichsforstvereines. — Oesterreichischer Reichsforstverein (Stammverein): Ersuchen an Besitzer der Jahrgänge 1921/1922, 1924 und 1929 (Heft 4). — Steiermärkischer Forstverein: Pränumerations Einladung auf den Steiermärkischen Forst- und Jagdkalender. — Betriebswirtschaftlicher Ausschuss: Vordrucke für Buchhaltung. — Kurze Nachrichten.

Bericht

über die Lehrwanderungen des Oesterreichischen Reichsforstvereines am 20., 21., 22. und 23. September 1937.

A. Vohrausflug in Bestände der Forstverwaltung Sauerbrunn des Fürst Esterházy'schen Fideikommisses.

(Am 20. September.)

Infolge des ungünstigen Wetters verzögerte sich der Abmarsch und machte eine Kürzung der ursprünglich vorgesehenen Lehrwanderung erforderlich. Der Ausflug führte nach Durchquerung des Kurparks in den von der Esterházy'schen Forstverwaltung geleiteten Teil der Sauerbrunner Kur A. G. Der zunächst besuchte Altbestand, enthaltend 11 verschiedene, durchwegs gut gedeihende Holzarten — der vorherrschenden sind La, Fi, Ei, Robu, Weibu, Edfast, Lã, Es, Ah und Li beigemischt — fand reges Interesse.

In schroffem Gegensatz zu diesem schönen Bestande kamen in dem anschließenden Urbarialwald der Gemeinde Wiesen die Folgen unpflegerischer Waldwirtschaft — Streuentnahme und einstige Groß-

ischlagwirtschaft — in einem Mischbestande von schlechtwüchsigem Ei und krummschäftigen Ki besonders zum Ausbruch.

Beim Eintritt in den Fürst Esterházy'schen Besitz bot sich das Bild einer wohlgelungenen Naturverjüngung von Nobu, La, Ki und Ei unter Schirm. Eine Wanderung durch ausgedehnte, ein- förmige Nichtenkangensbölder, aus Pflanzung auf Großschäftslagen entstanden, beschloß diesen Lehrausflug.

Bei dem vom Esterházy'schen Fideikommiß am Abend gebotenen Festessen begrüßte Forstdirektor Jug. Majtenyi im Namen des fürstlichen Gutsbesizers den Oesterreichischen Reichsforstverein in einer die ethische Seite des Waldes betonenden Ansprache. Den Dank für die liebenswürdige Aufnahme und Gastfreundschaft vermittelte der I. Borjende, worauf namens der Fürst Esterházy'schen Zentralanstalt Forstmeister Ing. Wenzel einige Wünsche des burgenländischen Waldbesizes zum Ausbruch brachte, zu denen sich Landesstatthalter Graf Dorseth und Forsttrat Ing. Kramer vom Standpunkte des Oesterreichischen Holzwirtschaftsrates äußerte.

B. Besichtigung des Arburiawaldes Böttelshdorf.

(Am 21. September.)

Auf dem Wege von Sauerbrunn nach Sopron wurde unter Führung des Regierungsforschdirektors Hofrat Ing. Domani eine kurze Besichtigung eines Teiles des der Arburialgemeinde in Böttelshdorf gehöhrigen Mischwaldes vorgenommen. Dieser in 40jährigem Umtrieb bewirtschaftete Bestand enthält in flächenweiser Mischung die Holzarten Eiche und Buche und Weiden liefert vorwiegend Brennholz. Der Jahreseinschlag dient zur Versorgung der Anteilhaber mit Brennholz, die wenigen Ueberhälter werden im Lizitationswege an die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften verkauft.

Schließlich gab Hofrat Ing. Weigl Aniscliffe über Agrarpolitik und Bodenreform im Burgenland.

C. Besuch der Palatin-Josef-Universität in Sopron und Lehrausflug in den Wald der königlichen Freistadt Sopron.

(Am 21. September.)

Nach herzlichster Begrüßung durch den Dean Professor Doktor Roth, wofür der I. Borjende wärmstens dankte, wurden die Exkursionsteilnehmer durch die der forstlichen Fakultät gewidmeten Universitätsräume geführt, wobei die Besucher überall den Eindruck zielbewußter Organisation und lebhafter Arbeitsfreude gewannen. Besuch wurden unter der Führung der eingelassenen Lehrfanzelvorstände (Dr. Bokor, Dr. Fehér, Dr. Gebor und

Dr. Bendl) die besonders gut ausgestattete Lehrfanzel für Beobachter, die Tropfhäfen, Wassen-, Fährten-, Lohungs- und Modell-sammlung des Institutes für Wild und Jagd, die geologischen und paläontologischen Sammlungen der Lehrfanzel für Geologie, die Lehrfanzel für Elektrotechnik, Fortschritt und Fortbenutzung sowie das ausgedehnte Institut für Botanik mit seinem groß angelegten mikrobiologischen Laboratorium.

Der 10 ha große botanische Garten, der fast alle im heutigen Ungarn vorkommenden Holzarten enthält, bildet einen würdigen Rahmen für diese hohe Schule. Hochbefriedigt von dem Gesehenen und mit dem Gefühl wärmsten Dankes verließen die Besucher diesen akademischen Boden.

Nach einer auf der einen schönen Fernblick bietenden Mauerwarte als Gäste der königl. ung. Freistadt Sopron angenehm verbrachten Mittagsrast wurde den Teilnehmern in einer Reihe abwechslungsreicher Waldbilder die Ueberführung eines alten, durch frühere Mischwirtschaft heruntergekommenen Mischwaldes in einen Hochwald vor Augen geführt. Die Wanderung, zu deren Beginn ein kurzer Ueberblick über die Bewirtschaftung gegeben wurde, führte zuerst durch junge Kulturen, deren Hauptziel die Erreichung eines Eichenhochwaldes mit Beimischung von Weiden, Ki, Buche und La ist. In Nesten eines alten Eichenauschlagwaldes und an Mischbeständen von Buche und Ki vorbei und durch Jungwälder, die aus abwechselnder Reihenpflanzung von Ki, Buche, Eiche erwachsen sind, gelangten die Teilnehmer zur Karl-Warte, von deren Höhe sich ein genuesreicher Rundblick auf die Stadt Sopron und deren Umgebung bot.

Nach Durchwanderung des von gut gepflegten Eichen durchzogenen Exkursionsgebietes erfolgte die Rückkehr mit Kraftwagen zur Stadt, wo die Dämmerstunde zu einem kurzen Rundgang unter der liebenswürdigen Führung von Prof. Dr. Roth ausgenutzt wurde.

Der Abend bereichte die ungarischen und oesterreichischen Exkursionsteilnehmer im Hotel Harmonia, wo vom ungarischen Landesforstverein für gastfreundliche Bewirtung vorgesetzt war. Namens des ungarischen Landesforstvereines begrüßte deren Sekretär Dr. Mihalyi die Mitglieder des Oesterreichischen Reichsforstvereines in einer herzlichsten Ansprache. Nach Dankesworten des I. Borjenden verließ der Exkursionator des Deutschen Forstvereines Dr. Dr. h. c. Waples seiner Freude Ausdruck, wieder einmal Gelegenheit zu sachlicher Ansprache mit oesterreichischen und ungarischen Kollegen gefunden zu haben. Den Reigen der Ansprachen beendeten launige Reden von Professor Dr. Roth und Graf Thurin-Balassina. In den Präzedenzen des ungarischen Landesforstvereines Baron Waldbott wurde ein Begrüßungsstelegramm abgeleitet.

1). Lehrwanderung durch die Wälder der Forstverwaltung Lodenhaus des Fürst Esterházy-schen Fideikommisses.
(Am 22. September.)

Die Wanderung erfolgte vorerst entlang der ungarischen Grenze, wobei Gelegenheit geboten war, in dem Fürst Esterházy-schen Waldteil Stelzer Wagner'sche Saumschläge in Fi- und Bu-Beständen zu sehen, die natürlich vorjüngt und teilweise mit Fi und Lâ nachgebessert waren.

Der sodann besuchte Hammerer Urbarialwald unterliegt hinsichtlich des der Gemeinde näher gelegenen, auf ehemaliger Weide durch Selbstbestockung erwachsenen, dürrigen Bestandes keiner geregelten Bewirtschaftung. In dem anstoßenden, auf Grund eines Wirtschaftsplanes unter Aufsicht bewirtschafteten Milchbestand von Fi und Bu wurden Kufschichtläge besucht, welche mit Fi, Ri und Bu aufgeforscht werden. In einem bereits im herrschaftlichen Besitz gelegenen Bu-Fi-Milchbestand konnten die ausgezeichneten Bedingungen für die Verjüngung der vorherrschenden Bu beobachtet werden. Weiter durchwanderte Buchenbestände mit eingelprengten Ri und Fi erweckten wegen der sehr schönen, schlanken und als reinen Stammform der Bu allseits Bewunderung. Ein schöner, bereits vor einiger Zeit durchforsteter, leider starke Schälchäden aufweisender Fi-Bestand und eine vom Schirm befreite Großverjüngungsfläche von Bu, mit Fi nachgebessert, waren das nächste Ziel der Lehrwanderung. Windbruchflächen aus dem Jahre 1936 und ein schöner Milchbestand von Bu und La mit eingewachsenen Ueberhältern aus dem vorigen Umtrieb waren die letzten Besichtigungsobjekte dieses trotz des Regens sehr gut gelungenen Lehrausfluges. Eine Mittagssrast im Jagdhaus, wo die Teilnehmer wieder die Gastfreundschaft des Fürst Esterházy'schen Fideikommisses genossen, beschloß diese Lehrwanderung, die wegen der Ungunst des Wetters nicht bis zum „Gelschriebenen Stein“ fortgesetzt werden konnte. Dem Fideikommissinhaber Fürst Paul Esterházy wurde der Dank für die überaus freundliche und gastliche Aufnahme in einer Depeche zum Ausdruck gebracht. Sodann erfolgte die Abfahrt nach Takmaunsdorf.

Hier begrüßte Regierungsdirektor Hofrat Ing. Domantia die Gäste bei dem von der Burgenländischen Landesregierung gebotenen Abendessen mit herzlichen Worten im Namen dieser Behörde, der die Vereinsleitung den Dank des Reichsforstvereines zum Ausdruck brachte.

Lehrwanderung durch die Wälder der Herrschaft Roschibich (Graf Georg Erdödy's Erben).
(Am 23. September.)

Nach einer ca. einstündigen Fahrt über Oberwarth, Groß- und Klein-Petersdorf begrüßte der leitende Wirtschaftsführer

Forstmeister Jug. Diller die Exkursionsteilnehmer im Namen der Gutsherrschaft. In einem zu Beginn der Wanderung beschlagnahmten Stangenholz von Lâ und Es fielen die kimmernden, mit Hartflechte überzogenen Lâ auf, denen der bindige, wenig durchlüftete Lehmboden nicht zulagte. Es folgten schöne haubare Milchbestände von vorherrschend Ri mit Weibu, Fi und Li. Ein fast reiner Weibu-Bestand mit einzelnen Ri- und Li-Ueberhältern zeigte, daß die künstliche Einbringung bestandsfremder Holzarten und ihre Erhaltung hier nur dann gelingen kann, wenn ihnen schon von Jugend an eine entsprechende Pflege zuteil wird.

Eine Kohlenmeileranlage, durch die sich die Gutsverwaltung für einen Holzoflengasgenerator das Betriebsmaterial durch billige Arbeitskräfte (Zigeuner) beschafft, war der nächste Haltepunkt.

Auf einer großen Jungwaldfläche konnte sodann das Ergebnis verschiedener Kulturverfahren und Versuche beobachtet werden. Von den zur Bestandesbegründung verwendeten Holzarten Ri, Fi, Li, Lâ und Bu wiesen Fi und Lâ die am wenigsten günstigen Entwicklungsaussichten auf. Zwei etwa 30jährige Stangenholzer, die eine durch Saat, die andere durch Pflanzung begründet, zeigten gleichmäßig gute Entwicklung.

Im weiteren Verlauf der Lehrwanderung konnte das von der Wirtschaftsführung zur Anwendung gebrachte Viebsverfahren — ca. 30 m breite, in der NS-Richtung verlaufende Rahschläge, auf denen nach 7—10 Jahren Verjüngung eintritt — besichtigt werden.

Den Beschluß des Waldganges bildete die Besichtigung des sehr schön angelegten und gut gehaltenen Forstgartens so wie ein Frühstück, das durch das Erscheinen der Gutsherrin, Frau Johanna Gräfin Palfy-Erdödy besonders ausgezeichnet wurde. Den Dank für die Ermöglichung der Durchführung der Lehrwanderung sowie für die gebotene Gastfreundschaft sprach der lebenswürdigen weibergerechten Gutsherrin Graf Thurn-Palfyina aus.

F. Besichtigung der Norbweidenanlagen der Fideikommissherrschafft Paul Graf Drastovich in Güssing.

Vor Besichtigung der Anlagen gab Forstmeister A. Matschnig erschöpfende Erklärungen über die Güssinger Weidentkultur, die kultivierten Weidenorten, auftretende Schädlinge, den Kulturbetrieb sowie Erntekosten und Verland. Bei der Besichtigung der Anlagen erläuterte Forstmeister Matschnig noch die vollwertig schaffliche Bedeutung der Weidentkultur sowie die Aufbewahrung der Weiden, deren Sortierung (in schälfähige und grüne) sowie das Schäfen und Kochen der Weidenruten und deren Lagerung.

Am Schluß der Besichtigung richtete der I. Vorsitzende nochmals Worte des Dankes an Forstmeister Matschnig sowie

an alle, die zu dem Gelingen der Tagung beitragen, insbesondere an Regierungsdirektor Hofrat Ing. Domani und Forstkommissar Ing. Fuhmann und ersuchte die Anwesenden, für einen regen Besuch der nächstjährigen Tagung auch in jenen Kreisen zu werben, die sich bisher von den Veranstaltungen des Oesterreichischen Reichsforstvereins noch ferne hielten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Lehrausschlüsse der diesjährigen Tagung nach übereinstimmendem Urteil aller Teilnehmer einen durchaus gelungenen Verlauf genommen haben.

Anmerkung: Die Ausführungen des Ministerialdirektors a. D. Dr. Waples über "Die Bedeutung des forstlichen Vereinswesens. Art und Ziele seiner Arbeit" werden in der nächsten Folge der Vereinsnachrichten oder in der Oesterreichischen Vierteljahresschrift für Forstwesen gebracht werden.

Oesterreichischer Reichsforstverein (Stammverein).

Erlauchen an Besüzer der Jahrgänge 1921, 1922, 1924 und 1929 (Heft 4).

Da die hiesigen Vorräte an den vorangeführten Jahrgängen bereits völlig ausgegangen sind, ergeht auf Grund einer vorliegenden Anfrage das Erlauchen um gefällige Bekanntschaft, wer bereit ist, diese Jahrgänge bezu. das begehrte Heft an den Oesterreichischen Reichsforstverein abzugeben. Um Preisangabe wird gebeten.

Steiermärkischer Forstverein.

Pränumeration auf den Steiermärkischen Forst- und Jagdkalender.

Der vom Steiermärkischen Forstverein herausgegebene Steiermärkische Forst- und Jagdkalender wird für das nächste Jahr wieder auf den neuesten Stand gebracht, wie gewöhnlich im Verlage von Joh. Leonen in Klagenfurt, gegen Jahreschluß erscheinen.

Da die Drucklegung nur erfolgen kann, wenn eine genügende Zahl von Bestellungen vorliegt, ergeht hiemit die hiesige Einladung zur rechtzeitigen Pränumeration mit verbindlichen Bitten, sowohl das Forstpersonal als auch weitere Interessententreise auf diesen Kalender aufmerksam zu machen.

Die Bestellungen wollen daher tunlichst vor Ende November an die Verlagsbuchhandlung Joh. Leonen

in Klagenfurt eingeleistet werden. Die Zusendung des in Ganzleinen gebundenen Kalenders erfolgt sodann gegen Jahreschluß durch die genannte Buchhandlung wie bisher franco per Nachnahme zum Preise von S 4.—

Bei Bestellungen zum Preis von S 4.— wird der Kalender jedoch zum Preise von S 3.30 geliefert, wenn der Betrag gleichzeitig mit der Bestellung oder tunlichst bis zum 30. November eingezahlt wird; darauf wird besonders aufmerksam gemacht, weil andernfalls die Bestellungen per Nachnahme ausgeführt werden.

Zur Eingahlung wolle man sich bei jedem Postamte erhaltlichen grauen Erlagscheine bedienen und überweise auf Konto Nr. 1-6357 von Joh. Leonen, Klagenfurt. Eingahlung mit Postanweisung ist dagegen tunlichst zu vermeiden.

Die Vereinsleitung.

Betriebswirtschaftlicher Ausschuß.

Geschäftsstelle in Brud a. d. Mur.

Vordrucke für Buchhaltung.

Es sei auf unlere früheren Mitteilungen verwiesen. Demnach wurden für Zwecke der Durchschreibe-Buchhaltung zwei Vordrucke hervorgebracht. Der Druck ist nunmehr vollendet. Wer also entschlossen ist, ab Neujahr das Durchschreibe-Verfahren in seinem Betrieb einzuführen, und dafür zweckmäßige Vordrucke sucht, der kann nichts besseres tun, als die Vorarbeit unseres Vereines zu benutzen.

Es sind erschienen:

Formnorm 1, Grundbuchungsblatt je 1 Blatt 10 g
" 2, Kontenblatt " 1 " 6 "

Bei Bestellung von mehr als je 100 Blatt sind 10 St., Steuer- und Porto im Preis unbegriffen.

Bei noch größeren Bestellungen können Sonderpreise gewährt werden.

Bei Bestellungen von mehr als S 10.— legen wir eine Arbeitsanweisung kostenlos bei.

Wer die Vordrucke vorher noch für seine Zwecke prüfen will, der kann Muster hievon samt Arbeitsanweisung gegen Einlieferung von S 1.60 beziehen.

Oesterreichischer Reichsforstverein
für den Betriebswirtschaftlichen Ausschuß:
Hofrat Ing. Waldemar Pelletier
in Brud a. d. Mur.

Kurze Nachrichten

Personalmeldungen. Gestorben: Hofrat i. B. Ing. Mathäus N i e b l in Salzburg am 22. Oktober im Alter von 78 Jahren. — Oberforstkommisär Ing. Hans B r e c h a am 1. November. — Hofrat Ing. Albert R i t z b e r g e r, Regierungsforstdirektor in Salzburg, am 3. November.

Ernannt: Ing. Josef F u r g l e r der Forstverwaltung Bad Aussee der Oesterreichischen Bundesforste, zum Forstmeister der Forstverwaltung Mariazell.

Probleme der österreichischen Waldwirtschaft. In der Gesellschaft Oesterreichischer Volkswirte behandelte der Präsident der Oesterreichischen Land- und Forstwirtschaftsgesellschaft Rudolf Graf Colloredo-Mansfeld am 16. Oktober in der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie das Thema „Probleme der österreichischen Waldwirtschaft“ in einem tiefschürfenden, mit zahlreichen statistischen Daten belegten Vortrag.

Der Wienerwald, sein Werden und Leben. Kürzlich wurde in Wien die naturkundlich sehenswerte Sonderschau des Niederösterreichischen Landesmuseums (Wien, I., Herrngasse 9) „Der Wienerwald — sein Werden und Leben“ eröffnet; sie bietet einen Einblick in das Hauptwandergebiet der Wiener vom biologischen und geologischen Geschehen aus in einer knappen und einprägsamen Darstellung.

Vereinsabzeichen.

Das Abzeichen des Oesterr. Reichsforstvereines, ein grüner Eichenbruch mit goldenem Bande in nebenstehender Form und Größe ist zum Preise von S 2.50 (zuzüglich Versandkosten) durch die Geschäftsführung zu beziehen.

Das Vereinsabzeichen dient auch als Erkennungszeichen der Mitglieder bei Wanderversammlungen und Lehrausflügen.

